

# ISTAF INDOOR Düsseldorf: Die Disziplinen im Schnell-Check

Stand: 18.02.22

## 60 Meter Männer

### **Deutsche Sprint-Asse fordern ISTAF-Champ Arthur Cissé**

Je länger die Hallensaison dauert, desto besser kommt Arthur Cissé in Schwung. Der Sprinter von der Elfenbeinküste lief vor zwei Wochen beim ISTAF INDOOR in Berlin mit 6,60 Sekunden hinter 100-Meter-Olympiasieger Marcell Jacobs (Italien; 6,51 sec) auf Platz zwei über 60 Meter. Mittlerweile ist Arthur Cissé schon bei 6,53 Sekunden angelangt. Landesrekord eingestellt. Und eine weitere Steigerung ist auf der schellen Düsseldorfer Bahn für den Vorjahressieger und Gewinner des ISTAF-Trophy 2021 nicht ausgeschlossen. Apropos Landesrekord: Den für Dänemark verbesserte Kojo Musah Ende Januar auf 6,56 Sekunden. Ein starkes Bewerbungsschreiben für einen Top-Platz in Düsseldorf. Gleiches gilt für Jimmy Vicaut. Frankreichs 100-Meter-Rekordler ist in Berlin mit 6,61 Sekunden und Platz drei in die Saison eingestiegen. Nun soll in Düsseldorf eine Steigerung her.

Die eine oder andere Hundertstel würden auch die deutschen Top-Sprinter allzu gern von ihren Saisonbestzeiten „abziehen“ – wie der deutsche Rekordmann Kevin Kranz (Sprintteam Wetzlar; 6,59 sec). Knapp dahinter lauern Aleksandar Askovic (LG Stadtwerke München; 6,63 sec) und Lucas Ansa-Pepurah (Hamburger SV; 6,65 sec) auf ihre Finalchance.

## 60 Meter Hürden Männer

### **Deutsche Top-Läufer, junger Lokalmatador, Hürden-Routinier**

So schnell wie noch nie ist Gregor Traber in diesem Winter in die Hallensaison gestartet. 7,62 Sekunden zeigten vor vier Wochen in Chemnitz die Uhren für den Tübinger. Auch beim ISTAF INDOOR in Berlin konnte er mit 7,69 Sekunden als Vierter mit den Top-Läufern mithalten. Schneller als seine 7,62 Sekunden war kein anderer Hürdensprinter im Düsseldorfer Feld in diesem Jahr. Doch einige andere Athleten sind dem 29 Jahre alten EM-Fünften dicht auf den Fersen. Da ist ein ganz enges Finale nahezu garantiert.

Weitere Anwärter auf den Sieg in Düsseldorf sind Koen Smet (Niederlande; 7,68 sec) und Petr Svoboda (Tschechien; 7,66 sec). Der Tscheche wird im Oktober 38 Jahre alt. Doch vor den Duellen im Hürdenwald gegen meistens deutlich jüngere Konkurrenz hat der Hallen-Europameister von 2011 noch lange nicht genug. Seine Bestzeit von starken 7,44 Sekunden erzielte Petr Svoboda schon vor knapp zwölf Jahren.

Damals besuchte Gregory Minoue (TV Angermund; 7,92 sec) noch die Grundschule und war noch nie im Wettkampf über eine Hürde gelaufen. Eine Woche nach seinem 20. Geburtstag wird für ihn das ISTAF INDOOR ein ganz besonderes Rennen. Schließlich ist er gebürtiger Düsseldorfer – Angermund ist der nördlichste Stadtteil der NRW-Landeshauptstadt. Er peilt bei seinem „Heimspiel“ eine neue Saisonbestzeit (bisher 7,92 sec) an. Der Chemnitzer aus der Trainingsgruppe von Gregor Traber ist bisher bei 7,82 Sekunden notiert. Eine Zehntel schneller sollte es am liebsten sein – denn bei 7,72 Sekunden steht die Norm für Hallen-WM Mitte März in Belgrad. Die will auch Paolo Dal Molin unterbieten. Der Italiener startet in Düsseldorf in die Hallensaison und ist trotz seiner 34 Jahre immer noch bereit für schnelle Zeiten. Den italienischen Rekord über 110 Meter Hürden verbesserte der Hallen-EM-Dritte erst vergangenen Sommer auf 13,27 Sekunden.

## Stabhochsprung Männer

### **Der Weltmeister, ein Youngster und deutsche Stab-Artisten auf Höhenjagd**

Wenn es um Edelmetall bei Weltmeisterschaften geht, ist Sam Kendricks (USA) zur Stelle. 2017 in London und 2019 in Doha schnappte sich der 29-Jährige in luftigen Höhen die Goldmedaille. Dazu gab's für ihr zweimal Silber bei Hallen-Weltmeisterschaften. In diesem Jahr stehen gleich zwei Weltmeisterschaften auf dem Programm – Mitte März in der Halle von Belgrad, Mitte Juli im traditionsreichen Hayward Field von Eugene. Allerdings ist der Amerika-Rekordler (6,06 m) erst mit Verspätung vor zehn Tagen in die Hallensaison (5,71 m) eingestiegen, da fehlt noch etwas die Wettkampfroutine. Trotzdem ist Sam Kendricks dank seiner enormen Erfahrung und technischen Stabilität für einen Sieg beim ISTAF INDOOR gut.

Schon sieben Wettkämpfe hat in diesem Winter Pal Lillefosse bestritten. Dabei steigerte der junge Norweger den Landesrekord gleich dreimal bis auf 5,83 Meter. Mit gerade einmal 20 Jahren ist der Youngster damit in die absolute Weltspitze vorgestoßen. Pal Lillefosse profitiert bei seiner Höhenjagd von seiner extremen Schnelligkeit. Schon als 17-Jähriger lief er die 100 Meter in 10,55 Sekunden und gewann 2018 bei den U18-Europameisterschaften Sprint-Bronze, um sich zwei Tage später den Stabhochsprung-Titel zu sichern. Ebenfalls zu beachten: Polens Dauerbrenner und Sechs-Meter-Springer Piotr Lisek. Sein Markenzeichen: der ohrenbetäubende Schrei vor jedem Sprung.

Natürlich fehlen auch die besten deutschen Stab-Artisten in Düsseldorf nicht. Allen voran Bo Kanda Lita Baehre (TSV Bayer 04 Leverkusen) wird top motiviert im PSD Bank Dome starten. Schließlich ist der WM-Vierte gebürtiger Düsseldorfer und feierte seine ersten Erfolge im Jugendalter im markanten schwarzen Dress des ART Düsseldorf. Sein Ziel: die Hallen-WM-Norm von 5,81 Metern. Beste Erinnerungen an das Meeting hat sein Teamkamerad Torben Blech. Der 27-Jährige katapultierte sich 2021 beim ISTAF INDOOR über seine immer noch gültige Bestleistung von 5,86 Metern und musste sich nur Weltrekordler Armand Duplantis (Schweden; 6,01 m) geschlagen geben. Richtung 5,90 Meter will sich Oleg Zernikel (ASV Landau) orientieren. Der Deutsche Meister verbesserte sich beim ISTAF INDOOR in Berlin vor zwei Wochen bereits auf 5,81 Meter. Der 26-Jährige ist bereit und hat die Form für eine weitere Steigerung.

## 60 Meter Frauen

### **In Düsseldorf wackelt die Sieben-Sekunden-Schallmauer**

Erst neun Frauen haben in der Geschichte die Sieben-Sekunden-Marke über 60 Meter unterboten. Polens Sprint-Queen Ewa Swoboda kratzte vor zehn Tagen in Lodz mit exakt 7,00 Sekunden (die Tausendstel wiesen übrigens 6,997 Sekunden aus) an dieser Schallmauer. Auf der schnellen blauen Bahn in Düsseldorf könnte die 24-Jährige Sportgeschichte schreiben und als erste Sprinterin nach fünf Jahren wieder unter der prestigeträchtigen Marke bleiben. Ewa Swoboda bringt jedenfalls alles dafür mit: eine schnelle Reaktion, hochfrequente erste Schritte am Start und eine extrem gute Beschleunigung.

Die Top-Läuferin aus Deutschland ist Gina Lückenkemper (SCC Berlin), die bei ihrem Sieg vor Wochenfrist in Dortmund 7,22 Sekunden für die 60 Meter benötigt. „Endlich konnte ich einmal einen guten Start und die richtige Technik zusammenbringen“, jubelte die Vize-Europameisterin. Die Fans im PSD BANK DOME sollten auf jeden Fall auch auf die zweite polnische Sprinterin achten: Pia Skrzyszowska gewann 2021 nicht nur den U23-EM-Titel über 100 Meter Hürden, sondern auch - Ewa Swoboda fehlte verletzt – die „flachen“ 100 Meter bei den polnischen Meisterschaften. Das Top-Talent könnte einige deutsche Sprinterinnen im Rennen um gute Platzierungen fordern. Speziell Tatjana Pinto

(TV Wattenscheid; 7,33 sec), Jasmin Kwadwo (LC Paderborn; 7,35 sec) und Vielstarterin Tiffany Eidner (Karin Balzer TC; 7,35 sec). nehmen die Hallen-WM-Norm von 7,30 Sekunden ins Visier.

### 60 Meter Hürden Frauen

#### **Hürden-Ass Nadine Visser gibt ihr Saisondebüt**

Sie ist in dieser Hallensaison noch kein Rennen gelaufen. Trotzdem ist Nadine Visser die Favoritin auf den Sieg bei ISTAF INDOOR. Schließlich war die Niederländerin in der vergangenen Saison mit 7,77 Sekunden die schnellste Hürdensprinterin der Welt. Ihr Jahr veredelte die ehemalige Siebenkämpferin (WM-Siebte 2017) trotz Verletzungsproblemen und Corona-Infektion mit Hallen-EM-Gold, Platz fünf bei den Olympischen Spielen und Landesrekorden über 60 Meter Hürden (7,77 sec) und 100 Meter Hürden (12,51 sec).

Nadine Visser verbindet bei ihren Läufen Explosivität, Schnelligkeit und eine exzellente Technik. Sie schafft es, das Schwungbein nach der Hürdenüberquerung extrem schnell wieder auf den Boden zu bringen und so den nächsten Sprint-Schritt einzuleiten. Die zweimalige Hallen-Europameisterin hat sich im Winter einige Wochen im sommerlichen Stellenbosch (Südafrika) auf die Hallensaison vorbereitet. Wie gut das Trainingslager angeschlagen hat, werden die Fans beim ISTAF INDOOR in Düsseldorf live beurteilen können.

Die stärksten Konkurrentinnen der Niederländerin kommen aus Europas Norden. Reetta Hurske (Finnland; 7,93 sec), die bereits das ISTAF INDOOR in Berlin für sich entschied, und die Dänin Mette Graversgaard (8,02 sec) wollen möglichst nah dran bleiben an der Top-Favoritin. Das gilt auch für die deutsche Top-Läuferin: Monika Zapalska (TV Wattenscheid; 8,18 sec) fehlen nur noch wenige Hundertstel zur Hallen-WM-Norm von 8,16 Sekunden.

### Weisprung Frauen

#### **Fans freuen sich auf Leichtathletik-Star Malaika Mihambo**

Die Weisprung-Olympiasiegerin, -Welt- und -Europameisterin sowie dreimalige „Sportlerin des Jahres“ kommt als große Favoritin nach Düsseldorf: In ihrem zweiten Weitsprung-Wettkampf des Jahres will Malaika Mihambo (LG Kurpfalz) nur zu gern den ersten Sieg einfahren. Bei ihrem Saisondebüt beim ISTAF INDOOR in Berlin hatte die 7,30-Meter-Springerin noch mit Anlaufproblemen zu kämpfen. 6,66 Meter reichten in einem Zentimeter-Krimi „nur“ zu Rang drei. Mit derselben Weite belegte Merle Homeier vor zwei Wochen Rang zwei in der Hauptstadt. Die Göttingerin kann auf eine konstant gute Form bauen und Weiten um 6,60 Meter regelmäßig abrufen. In Düsseldorf soll nun der „Ausreißer“ nach oben her. Sprich eine Weite jenseits der 6,70 Meter. Ihre Hausrekorde stehen (noch) bei 6,69 Meter im Freien und eben 6,66 Meter in der Halle.

Eine Steigerung peilt auch Alina Rotaru-Kottmann an. Die Rumänin, die in Deutschland lebt und für den VfB Stuttgart startet, hat 2019 mit 6,91 Metern bereits an der Sieben-Meter-Marke „gekratzt“. Ohnehin ist die 28-Jährige ein echtes Sprung-Talent. In der Jugend feierte sie auch Erfolge im Hochsprung (Bestleistung: 1,85 m), u.a. mit Platz vier bei der U18-WM 2009, zudem flog sie als 18-Jährige im Dreisprung auf 13,24 Meter. Doch eins ist klar: Kann Malaika Mihambo in Düsseldorf ihren schnellen Absprung mit einem Absprung auf dem Brett kombinieren, ist sie kaum zu schlagen.